

Judith, die Gemahlin Ludwigs des Frommen, Richgard, die Gattin Karls III., Arnolds Gemahlin Oda sowie Emma, die Gattin Lothars von Westfranken, am Rande auch den Fall Theutbergas, der Frau Lothars II. R. S.

William J. Diebold, *Nos quoque morem illius imitari cupientes. Charles the Bald's Evocation and Imitation of Charlemagne*, Archiv für Kulturgeschichte 75 (1993) S. 271–300, 6 Abb., legt dar, daß Karl der Kahle in seinem Großvater ein verpflichtendes Vorbild sah, und zeigt diese imitatio vornehmlich am Codex aureus von St. Emmeram (Cm 14000), auf dessen Bilderschmuck das Evangeliar von Soissons (Cod. Par. lat. 8850) ebenso wie das Deckenmosaik der Aachener Pfalzkapelle maßgeblichen Einfluß gehabt habe; auch die von Karl errichtete Kapelle in Compiègne sei geradezu eine Kopie der Aachener gewesen. Die Zeitgenossen hätten zudem schon den Namen „Karl“ (für den dessen Träger allerdings nichts konnte) als programmatisch verstanden, wie überhaupt diese Nachahmung sich nicht in einer „slavish imitation“ erschöpft, sondern durch die „historicization of the entire past“ innovative Züge bekommen habe. G. Sch.

Leben und Werk der byzantinischen Slavenapostel Methodios und Kyrillos. Beiträge eines Symposiums der Griechisch-deutschen Initiative Würzburg im Wasserschloß Mitwitz vom 25.–27. Juli 1985 zum Gedenken an den 1100. Todestag des hl. Methodios, hg. von Evangelos Konstantinou, Münster-schwarzach 1991, Vier-Türme-Verlag, ISBN 3-87868-437-1, 148 S., 6 Abb., DM 48. – Das Buch enthält 14 übersetzte Vorträge einer der zahlreichen Methodius-Konferenzen des Jubiläumsjahres 1985, u.a.: Gerhard Birk-fellner, Methodius Archiepiscopus Superioris Moraviae oder Anmerkungen über die historisch-geographische Lage Altmährens (vorläufige Stellungnahme zu jüngsten hyperkritischen Lokalisierungsversuchen) (S. 33–38); Klaus Steinke, Die Methodius-Vita als Apologie der Slavenmission (S. 43–48); Violina Stamčeva-Andreeva, Der Zusammenhang zwischen dem glagolitischen Beichtgebet aus dem Euchologium Sinaiticum und einigen westeuropäischen Beichtformularen (Spuren von Methodius' Schaffen?) (S. 95–100); Alfons Zettler, Die Slavenapostel Cyrill und Method im Reichenauer Verbrüderungsbuch (S. 127–140): vgl. DA 41, 607f. Aus methodologisch-philologischem Interesse sei noch auf folgende Beiträge hingewiesen: Heinz Miklas, Materialien zur Erforschung des Werkes Methods und seiner Schüler (S. 65–82), erweitert aufgrund der Erforschung ältester slavischer kanonischer und apophtegmatisch-exegetischer Sammlungen unsere Vorstellung vom Corpus Methodianum, wobei er Exzerpte einiger Väter-schriften miteinbezieht; Svetlana Nikolova, Zum Fortwirken des Werkes Kyrills und Methods: Die Überlieferung des Werkes von Kliment Ochridski während des Mittelalters (S. 87–94), berichtet über bis jetzt unbekannte Abschriften von Werken Kliment Ochridski's und deren Überlieferungsgeschichte im ma. Rußland. Erwähnenswert ist auch der Artikel von Jürgen Krüger, Grab und Verehrung Kyrills in S. Clemente in Rom (S. 105–126), dem aber ausreichende Kenntnis der kyrillo-methodianischen Tradition in den slavischen Ländern fehlt. Das Buch enthält ein Register der Personennamen. Slavia Barlieva